

7. Sekundärliteratur

[Kurze Beschreibung der Wuerkungen und Anwendungsart der bekannten Hallischen Waisenhaus-Arzeneyen] David Samuel von Madai's ... Kurze Beschreibung ...

Madai, David Samuel von
Halle (Saale), 1808

XXVI. Von den Würkungen und der Anwendungsart des aromatischen Brustthees.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

XXVI.

V o n d e n
Wirkungen und der Anwendungsart
 des
aromatischen Brustthees.

§. 333.

Von den Species zum aromatischen Brustthee
 überhaupt.

Diese bekannten aromatischen Species werden zwar gewöhnlich innerlich, zu einem angenehmen und äußerst nützlichen Theeaufguß, angewendet, können aber auch, in Ermangelung andrer Mittel, vortheilhaft zu äußerlichen aromatischen Kräuterumschlägen, Bähungen und Klystieren benutzt werden.

§. 334.

Allgemeine Wirkungsart dieser Species,
 als Theeaufguß.

Im Allgemeinen wirken diese Species als Theeaufguß belebend und stärkend auf das ganze Nervensystem, und mindern daher verschiedene Arten von Krämpfen, und entfernen dadurch manche Hindernisse des Blutumlaufs, nicht allein in der Brust, sondern auch im Unterleibe und andern Theilen des Körpers. Mit dem Nach-

laß der Krämpfe ist gewöhnlich ein gelinder allgemeiner Schweiß verbunden, bey dessen Ausbruch verschiedene Fieberzufälle gemindert werden.

§. 335.

Nutzen dieser Species in Fiebern und fieberhaften Krankheiten.

Vermdge dieser Eigenschaften ist dieser Theeaufguß ein äußerst nütliches Unterstützungsmittel in vielen fieberhaften Krankheiten, und eignet sich vorzüglich zu einem passenden Behülfel für andre in diesen Krankheiten empfohlne Arzneymittel, nicht allein in den gelinden catarrhalischen und rheumatischen Fiebern, sondern auch in andern, mit mehr oder weniger Minderung der Kräfte verbundenen, hitzigen und Wechsel-Fiebern.

§. 336.

Vorzügliche Wirksamkeit derselben in Brustkrankheiten.

Vorzüglich wirksam ist dieser warme Theeaufguß immer in allen Brustkrankheiten und Brustzufällen, nicht allein in dem aus catarrhalischen Ursachen herrührenden Husten, sondern auch in allen andern hitzigen und langwierigen Brustzufällen verschiedener Art, in dem krampfhaften Asthma, in der Kurzatmigkeit, in der Heiserkeit, bey einem Druck und Schmerz auf der Brust, im Keuchhusten und andern langwierigen Husten mit und ohne Auswurf, selbst in dem traurigen, quälenden Husten der Schwindfüchtigen. Zwar ist dieser

Theeaufguß allein in allen diesen gefährlichen Brustzufällen nicht hinreichend, er gehört aber zu den vorzüglichsten Linderungsmitteln, und giebt hier sehr passendes und nützlichcs Behülf ab, um andre würksame Arzeneymittel damit zu verdünnen und zum bessern Einnehmen geschickt zu machen.

§. 337.

Mögliche Anwendung derselben in Krankheiten
des Unterleibes.

Außer in den eben angeführten Brustzufällen kann dieser Theeaufguß auch in verschiedenen Krankheiten und unangenehmen Zufällen des Unterleibes zur großen Erleichterung des daran Leidenden angewendet werden. So verstärkt z. B. dieser Thee die Wirkung verschiedener Krampf lindernder Mittel, bey'm Magendrücken, Magenkrampf, bey'm Leibscherz, bey den verschiedenen Arten von Kolik und Krämpfen im Unterleibe. In eben diesen Krankheiten können dieselben Species auch als Klystiere und warme Kräuterumschläge oder Cataplasmen angewendet werden, wenn nicht gleich andre Mittel bey der Hand sind, und der bloße innerliche Gebrauch nicht zureichen will.

§. 338.

Gebrauch derselben in gichtischen und rheumatischen Zufällen
und in verschiedenen Hautkrankheiten.

Ferner hat man diesen Theeaufguß bey der Schwäche des Hautsystems, und den dadurch begünstigten Krankhei-

ten, z. B. Rheumatism, Gicht und verschiedenen Aus-
schlägen, als eine wohlthätige Beyhülfe sehr nützlich ge-
funden, und daher den Species, in dieser Hinsicht, den
Namen des Blutreinigenden Thees gegeben. Sie
stärken schon allein für sich die Haut, verbessern die Ab-
sonderungen derselben, und können daher mit großem Vor-
theil in allen Krankheiten dieses Organs, nach Erkältung
desselben, bey zurückgetretenen Ausschlägen und den daher
entstehenden übeln Folgen, zu einem Vehikel mit den übr-
igen in diesen Zuständen besonders würksamen Arzneymit-
teln benutzt werden.

§. 339.

Dosis und Anwendung dieser Species zum Theeaufguss, zu
Klystieren und Kräuterumschlägen.

Wenn diese Species zum Theeaufguss gebraucht wer-
den sollen, wie gewöhnlich geschieht, so nimmt man auf
jedes Mäsel kochendes Wasser einen guten Eßlöfel voll da-
von, und läßt sie eine gute Viertelstunde ausziehen, und
trinkt dann den warmen Aufguss wie einen gewöhnlichen
Thee Tassenweise. Zu den Klystieren und Bähungen ist die
Zubereitung die nämliche, nur muß natürlich die Quanti-
tät größer seyn; und zum Klystiere setzt man, nach den
Umständen, etwas Oel oder eine Abkochung von Haber-
grüze zu, oder vergrößert die Species durch einen Theil
Chamillen- und Glieder-Blumen. Die nach dem Durch-
seihen übrig bleibenden Kräuter können warm in Leinwand
geschlagen und zu den warmen Umschlägen bey Koliken,
Leibschmerzen u. s. w. benutzt werden.